



Ablauf des Workshops für das Forschungsprojekt E-Recruiting/Willkommenskultur an der Hochschule Harz

zur Entwicklung vom softwaregestützten, regionalen Kooperationskonzept zwischen
Hochschulen und Unternehmen in Sachsen-Anhalt
zur regionalen Bekämpfung des Fachkräftemangels

Im Zeichen der **Globalisierung** und **Fachkräftemangels** intensivieren sich die interkulturellen **Kontakte** insbesondere im **Wirtschaftseben** noch stärker als je zuvor. Dabei ist das Beherrschen von **Fremdsprachen** bei Weitem **nicht ausreichend**, um die Verständigung und den **Erfolg** bei interkulturellen Begegnungen zu garantieren. Um mit den **Menschen aus anderen Kulturen** gut zusammenarbeiten zu können, bedarf es vielmehr einer **Kommunikation**, die die kulturelle **Andersartigkeit** (insbesondere die Mentalitätsunterschiede, die verschiedenen Werte, Glaubenssätze und Grundannahmen, Einstellungen und Normen, Bräuche und Sitten sowie Kommunikations- und Verhaltensregeln) berücksichtigt.

Wie der Ausdruck „**Der erste Eindruck zählt**“ oder „Es gibt nur eine Chance, den ersten Eindruck zu machen“ schon aussagt, spielt der erste Kontakt bei dem Erfolg mit dem ausländischen Studenten und potentiellen Mitarbeitern eine große Rolle. Ab und zu entscheiden nur scheinbare Kleinigkeiten darüber, ob nach der Kontaktaufnahme sich die Zusammenarbeit entwickelt oder ob der Kontakt abgebrochen wird. Deswegen ist es besonders wichtig, dass die Unternehmen im Anblick des Fachkräftemangels über die **feinen Unterschiede** beim Kontakt mit ausländischen Studenten und potentiellen Mitarbeitern bescheid wissen. Das Wissen ist Gold wert.

Die wichtigsten kulturellen Unterschiede, die bei Begegnungen von Menschen aus verschiedenen Kulturen relevant sind, habe ich in das Wort „**INTERKULTURELL**“ zusammengefasst.

Individuell – Gruppenorientiert

Neutral – Emotional

Themensorientiert – Beziehungsorientiert

Ehrlichkeit – Höflichkeit

Regel – Ausnahmen

Kurzzeitorientiert – Langzeitorientiert

Unsicher – Sicher

Langsam – Schnell

Terminiert – Spontan

Umwege – Abkürzungen

Raumdistanz – Nähe

Ehrgeiz – Hilfsbereitschaft

Lust – Pflicht

Leistung – Status



Ziel:

- Identifikation kulturspezifischer Kategorien
- Unterstützung bei der Entscheidung, welche „wissenswerten“ Bereiche aus Unternehmens- und Studierendensicht Bestandteil der Informationsvorbereitung sein sollten sowie der inhaltlichen Ausgestaltung dieser Kategorien

Ablauf des interkulturellen 1 Tages-Workshop

8:30 – 10:30 Einführung:

Vorstellung, Ziele und Standpunkt des Projektes

Die kulturellen Mentalitätsunterschiede: Konzeptvergleich

- Kulturstandards (Alexander Thomas u.a.)
- Kulturdimensionen (Geert Hofstede)
- Forschungen und Studien von Fons Trompenaars und Hampden-Turner
- Kategorien kultureller Verschiedenartigkeit von Edward T. Hall
- Kulturelle Orientierungen (Prof. Dr. Dr. K.H. Flechsig)
- Die GLOBE Studie: Kultur, Führung und Unternehmen

- Identifikation kulturspezifischer Kategorien

10:45 – 12:30 Anwendbarkeit der Konzepte für die Gesprächsvorbereitenden Informationen für Unternehmen

- Konzeptvergleich (Vor- und Nachteile)
- **Was nehmen wir bei dem Kooperationskonzept, der Gesprächsvorbereitung und Handlungsempfehlungen für die Unternehmen mit?**
- Auswahl kulturspezifischer Kategorien
- Inhaltliche Ausgestaltung dieser Kategorien
- **Ausarbeitung der Gesprächsvorbereitenden Informationen**

12:30 – 13:30 Gemeinsames Mittagessen (Fragen und weiterer Austausch)

13:30 – 15:00 Input: Eine pragmatische Kulturweltkarte (Kulturraster)

- Kriterien zur Gestaltung von Beziehungen und zu zur Bildung von Sachzielen
- Interkulturelle Kommunikation
- **Ausarbeitung der Handlungsempfehlungen für die Unternehmen**

15:15 – 16:30 Abschluss

- Offene Fragen zur **Überarbeitung/Finalisierung** der Gesprächsvorbereitenden Informationen für Unternehmen



Im Workshop:

- agiert die Trainerin in Doppelfunktion als Moderator und Experte;
- bekommen Sie den theoretischen und wissenschaftlichen Input über die aktuellen Konzepte zur kulturellen Unterschiede bereichert es um relevante Beispiele aus der Unternehmenspraxis für die konzeptionelle Erweiterung und Konkretisierung der gesprächsvorbereitenden Informationen insbesondere um kulturspezifische Kriterien (*Kulturraster*) für die zielgruppengerechte Ansprache der ausländischen Studenten;
- erhalten Sie und erarbeiten ergänzend Handlungsempfehlungen für Unternehmen bzgl. ausgewählter kulturspezifischer Kriterien;
- lernen Sie Tipps für den Umgang von Unternehmen mit kultureller Diversität kennen, um die Arbeitgeberattraktivität aus Sicht ausländischer Bewerber zu steigern.

Methoden:

- Vortag
- Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- *Critical incidents*
- Analyse von Fallbeispielen
- Diskussionen im Plenum

Organisatorisches:

Trainingsdauer: 1 Tag
Ort: Hochschule Harz, Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode
Termin: 20. November 2014, 8:30 -16.30

Ihre Trainerin:

Anna Lassonczyk ist Diplom Kulturwirtin und zertifizierte interkulturelle Trainerin. Sie ist in Gleiwitz (Polen) geboren, lebt seit 2003 in Deutschland und ist seit 2005 als interkulturelle Trainerin, Coach und Beraterin mit den Schwerpunkten interkulturelle Kompetenzentwicklung und internationale Teambildung tätig.

Ihr Vorteil:

Personen, die über die kulturellen Unterschiede bescheid wissen und das Wissen gekonnt in der Praxis anwenden können, kommen bei ausländischen Studenten, Geschäftspartnern, Kunden und den Mitarbeitern besser an, haben mehr Sicherheit und Effektivität bei dem Umgang mit diesen Personenkreisen und somit einen größeren Erfolg auf der nationalen und internationaler Ebene. Interkulturelle Kompetenz schafft außerdem einen klaren Wettbewerbsvorteil sowie freundschaftliche und langfristige ausländische Partnerschaften und optimiert Ihre Reputation im internationalen Geschäftsumfeld.